

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Entwicklungspsychologie und Psychotherapie: Zwei „feindliche Schwestern“? . . .</b>	<b>1</b>			
1.1	Berührungspunkte in den Anfängen . . .	2	3.3	Antwortlächeln und Fremdeln . . . . .	67
1.2	Erste Annäherungen: Freuds Beitrag zur Entwicklungspsychologie . . . . .	4	3.4	Bindungsentwicklung in der Kindheit und im Erwachsenenalter . . . . .	71
1.3	Vorstellungen über die Entwicklung in der frühesten Kindheit: Von Freud zu Mahler . . . . .	5	3.5	Stabilität und transgenerationale Weitergabe von Bindungsmustern . . .	77
1.4	Veränderungen in der psychoanalytischen Entwicklungstheorie über die Zeit . . . . .	14	3.6	Das „Bindungsloch“ in der Adoleszenz . . . . .	78
1.5	Psychoanalyse und Entwicklungspsychologie . . . . .	18	3.7	Mütterliche Feinfühligkeit und „schwierige“ Babys . . . . .	81
1.6	Unterschiede in den Konzepten: Vom rekonstruierten zum kompetenten Säugling . . . . .	21	3.8	Effekte von Bindungssicherheit: Mentalisierung und Emotionskontrolle . . . . .	83
1.7	Integrative Ansätze . . . . .	24	3.9	Bindung und Psychopathologie . . . . .	89
	Zusammenfassung . . . . .	25		Zusammenfassung . . . . .	92
<b>2</b>	<b>Wenn die fördernde Umwelt ausfällt . . . . .</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>Phantasien, Symbolisierungen und Kreativität als Ressourcen . . .</b>	<b>93</b>
2.1	Winnicotts Beitrag zum Verständnis früher Beziehungsentwicklung . . . . .	28	4.1	Symbole und Phantasien in der Psychoanalyse . . . . .	94
2.2	Wilde Kinder oder Wolfskinder . . . . .	30	4.2	Phantasie und Aggression . . . . .	96
2.3	Verbrechen an der Seele: Kaspar Hauser . . . . .	31	4.3	Entwicklungspsychologische Grundlagen: Phantasie, Spiel und Kreativität . . . . .	98
2.4	Viktor von Aveyron . . . . .	35	4.4	Trauma, Verlust und Phantasie . . . . .	100
2.5	Extreme Entwicklungsbedingungen: Kinder in Heimen . . . . .	37	4.5	Hilfreiche und tröstliche Phantasien . . . . .	104
2.6	Kinder depressiver Mütter . . . . .	42	4.6	Kreative Tätigkeiten: Malen und Schreiben . . . . .	109
2.7	Elternverlust durch Tod . . . . .	46	4.7	Theoretische Weiterentwicklungen: Übergangsraum und Übergangsobjekt . . . . .	115
2.8	Frühe Verluste in Psychotherapien: „Das zerbrochene Herz“ . . . . .	49	4.8	„Das Chaos ordnen“: Die Bedeutung von Märchen . . . . .	117
	Zusammenfassung . . . . .	53	4.9	Umsetzung im therapeutischen Raum: Der Übergangsraum des Vorlesens . .	118
<b>3</b>	<b>Bindungsentwicklung . . . . .</b>	<b>55</b>	<b>5</b>	<b>Freunde und romantische Partner als „Entwicklungshelfer“ . . . . .</b>	<b>121</b>
3.1	Von Winnicott zur Bindungstheorie . . .	56	5.1	Warum werden Freunde zunehmend bedeutsamer? . . . . .	122
3.2	Noch einmal: Der kompetente Säugling . . . . .	64			

5.2	Entwicklungsprozesse, die zu Veränderungen in den Freundschaftsbeziehungen führen . . . . .	123	7	<b>Väter: Notwendig, überflüssig oder sogar schädlich für die Entwicklung ihrer Kinder? . . . . .</b>	<b>195</b>
5.3	Stufenfolgen in der Entwicklung von Freundschaftsbeziehungen . . .	128	7.1	Der Körper des Kindes und die Beziehung zum Vater . . . . .	196
5.4	Wesentliche Lernprozesse in Freundschaftsbeziehungen: Emotionsregulierung, Konfliktbewältigung, Identitätsstiftung . . .	131	7.2	Perspektivenwechsel in der Vaterforschung . . . . .	197
5.5	Beste Freunde: Prototyp für romantische Beziehungen? . . . . .	140	7.3	Die „Passung“ mit psychoanalytischen Theorien . . . . .	199
5.6	Psychoanalytische Konzeptionen: Wie entwickeln sich romantische Beziehungen? . . . . .	143	7.4	Die distinktive Funktion von Vätern . . . . .	202
5.7	Entwicklungspsychologische Phasenmodelle: Theorien und empirische Belege . . .	146	7.5	Differenzerfahrungen: Unterschiedliche Rollen von Müttern und Vätern . . . . .	207
5.8	Unterschiedliche Bindungen an die Eltern und ihr Einfluss auf die Qualität von Liebesbeziehungen . . . . .	149	7.6	Väter und Töchter, Väter und Söhne . . . . .	209
5.9	Enge Beziehungen: Risiko oder Ressource? . . . . .	152	7.7	Verschiedene Typen von Vätern . . . . .	214
	Zusammenfassung . . . . .	154	7.8	Väter und Psychopathologie ihrer Kinder . . . . .	219
			7.9	Väter in psychotherapeutischen Behandlungen: „Make room for daddy!“ . . . . .	220
				Zusammenfassung . . . . .	224
<b>6</b>	<b>Familiäre Entwicklungsprozesse im Beziehungskontext . . . . .</b>	<b>155</b>	<b>8</b>	<b>Geschwisterbeziehungen zwischen Verbundenheit und Individuation . . . . .</b>	<b>225</b>
6.1	Familie früher und heute . . . . .	156	8.1	Geschwister: Ein vergessener Beitrag zur Beziehungsentwicklung und Psychotherapie . . . . .	226
6.2	Familienentwicklung über die Lebensspanne . . . . .	160	8.2	Mit Geschwistern aufwachsen: Realität und Phantasie . . . . .	227
6.3	Entwicklung des Paares: Bindungsfähigkeit und Nähe-Distanz-Regulierung . . . . .	163	8.3	Einflüsse von Alter, Altersabstand und Geschlecht der Geschwister . . . . .	229
6.4	Familiendynamische Veränderungen durch die Ankunft des ersten und zweiten Kindes . . . . .	167	8.4	Bedeutung und Funktion von Geschwistern im Familienverband . . . . .	230
6.5	Familien mit Latenzkindern: Eine Phase relativer Stabilität . . . . .	172	8.5	Unterschiede zwischen Geschwistern: Die Nischenspezialisierung . . . . .	232
6.6	Familienturbulenzen während der Adoleszenz der Kinder . . . . .	174	8.6	Krankheit des Geschwister: Ein Risikofaktor ? . . . . .	234
6.7	Die Kinder verlassen das Elternhaus: „Leeres Nest“ oder „Hotel Mama“? . .	180	8.7	Veränderungen der Geschwisterbeziehungen über die Lebensspanne . . . . .	237
6.8	Paare im Alter . . . . .	184			
6.9	Präventions- und Interventionsprogramme . . . . .	189			
	Zusammenfassung . . . . .	194			

8.8	Unterschiedliche Rollen und Funktionen von Geschwisterbeziehungen . . . . .	240
8.9	Ursachen für die vernachlässigte Geschwisterbeziehung in Psychotherapien . . . . .	250
	Zusammenfassung . . . . .	252
9	<b>Ausblick:</b> <b>Ressourcenorientierung . . . . .</b>	<b>253</b>
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>259</b>
	<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>	<b>277</b>